

NACHHALTIGKEITSBERICHT

FISCHER Weilheim Management GmbH

Berichtsjahr 2025 ▪ Datum der Erstellung: Mai 2026

EINLEITUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Nachhaltigkeit hat bei FISCHER Weilheim Tradition – und Zukunft.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht zeigen wir, wie wir Verantwortung leben: im täglichen Handeln, in unseren Entscheidungen und in unserem Blick nach vorn.

Unsere Berichterstattung orientiert sich am VSME Standard der EFRAG, der am 30. Juli 2025 von der Europäischen Kommission als Empfehlung veröffentlicht wurde. Dieser freiwillige Standard wurde speziell für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt und unterstützt uns dabei, unser Engagement strukturiert und nachvollziehbar darzustellen.

„WIR MÖCHTEN TRANSPARENT MACHEN, WAS UNS BEWEGT UND WAS WIR BEWEGEN.“

Der Bericht gibt Einblick in unsere Aktivitäten und Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Er richtet sich an alle, die uns begleiten: Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Partner, Investoren sowie die breite Öffentlichkeit.


Auf Basis interner Daten und Analysen des Geschäftsjahres 2025 zeigen wir, welche Themen für uns wichtig sind und welche Schritte wir bereits gehen, um unsere ökologische und soziale Leistungsfähigkeit weiter zu stärken.


Um die Inhalte dieses Berichts möglichst verständlich und zugänglich für alle zu gestalten, haben wir bewusst auf eine klare und nachvollziehbare Darstellung geachtet. Ergänzend dazu haben wir am Ende des Berichts ein Glossar aufgenommen, welches zentrale Begriffe auf Basis des VSME-Standards erläutert.

„FÜR UNS IST DIESER BERICHT MEHR ALS EINE FORMALE BERICHTERSTATTUNG – ER IST EIN VERSPRECHEN.“

Ein Versprechen, unseren Weg konsequent weiterzugehen. Ein Versprechen, verantwortungsvoll zu handeln. Ein Versprechen gegenüber unserer Region, unseren Mitarbeitenden und der nächsten Generation.

Wir freuen uns, diesen ersten Nachhaltigkeitsbericht hiermit zu präsentieren, als Zeichen unserer Haltung und unseres Anspruchs, heute und morgen verantwortungsvollen Mehrwert schaffen zu wollen.


Claus Bechlars
Geschäftsführer der FISCHER Weilheim


Frank Bahner
Geschäftsführer der FISCHER Weilheim



v. l. n. r. Claus Bechlars und Frank Bahner
Geschäftsführung der FISCHER Weilheim-Gruppe

The logo for FISCHER WEILHEIM, featuring a stylized orange and black square icon to the left of the company name in bold, black, uppercase letters.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

SEITE

02

01 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Grundlage für die Erstellung (B1)

05

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit
– Zugehörige Initiativen (C1)

07

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige
Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren
Wirtschaft (B2)

10

Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien
und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer
nachhaltigeren Wirtschaft (C2)

11

02 UMWELT

Energie und Treibhausgasemissionen (B3)

15

THG-Reduktionsziele und Übergang
für den Klimaschutz (C3)

16

Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung (B4)

16

Biodiversität (B5)

17

Wasser (B6)

18

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und
Abfallmanagement (B7)

19

Klimabedingte Risiken (C4)

22

03 SOZIALES

SEITE

25

Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale (B8)

26

Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit (B9)

27

Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und
Schulung (B10)

28

Zusätzliche (Allgemeine) Merkmale der Arbeits-
kräfte (C5)

29

Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte
des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der
Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse (C6)

30

Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Men-
schenrechten (C7)

30

04 GOVERNANCE

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption
und Bestechung (B11)

32

Umsätze in bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme
von den EU-Referenzwerten (C8)

33

Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (C9)

33

FAZIT UND AUSBLICK

34

GLOSSAR

36

ALLGEMEINE INFORMATIONEN



GRUNDLAGE FÜR DIE ERSTELLUNG (B 1)

(a) Gewählte Option zur Erstellung des Berichts:

Für die Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts wurde die Option B gewählt, es wird sowohl das Basismodul als auch das Zusatzmodul berichtet.

(b) Offenlegung von sensiblen Informationen

Das Unternehmen hat keine vertraulichen oder sensiblen Informationen gemäß ESRS VSME Rn. 19 ausgelassen. Alle relevanten Inhalte wurden vollständig offengelegt.

(c) Basis des Berichts

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Er umfasst Informationen der FISCHER Weilheim Management GmbH (im Nachfolgenden FWM) sowie aller hundertprozentigen Tochtergesellschaften, die sich vollständig im Eigentum der FWM befinden, mit Ausnahme der Erdbau Kuhn GmbH & Co. KG. Diese konnte aufgrund fehlender Datenanbindung für das Berichtsjahr 2025 noch nicht einbezogen werden, wird jedoch ab dem Berichtsjahr 2026 vollständig berücksichtigt.

(d) Liste der Tochtergesellschaften

Im konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht sind neben der Muttergesellschaft FWM die folgenden Tochtergesellschaften einschließlich ihrer eingetragenen Adresse enthalten:

FISCHER Weilheim GmbH & Co. KG (im Nachfolgenden FW),
Carl-Benz-Straße 31, 73235 Weilheim a. d. Teck

FWE GmbH (im Nachfolgenden FWE),
Carl-Benz-Straße 31, 73235 Weilheim a. d. Teck

Im Bericht werden nachfolgend die Muttergesellschaft FWM sowie die beiden Tochtergesellschaften FW und FWE unter dem Begriff „FISCHER Weilheim“ zusammengefasst.

(e) Weiterführende Informationen:

Rechtsform des Unternehmens: GmbH

Industrie-Klassifizierung (NACE-Code):

- **FISCHER Weilheim Management GmbH:** 70.10.9 – Sonstige Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben
- **FISCHER Weilheim GmbH & Co. KG:** 49.41 Güterbeförderung im Straßenverkehr
- **FWE GmbH:** 42.21 Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau

Land der primären Geschäftstätigkeiten und Standorte bedeutender Vermögenswerte: Die primäre Geschäftstätigkeit findet in Deutschland statt. Bedeutende Vermögenswerte befinden sich in der Firmenzentrale in Weilheim an der Teck und am Recyclingpark Neckartal in Stuttgart.

179 Mio. €

Die Bilanzsumme beträgt 178,7 Mio. €

136 Mio. €

Der Umsatz beträgt 136,3 Mio. €

110 Mio. €

Die Leistung beträgt 109,6 Mio. €¹

378 P.

Die Anzahl der beschäftigten Personen ist 378

¹ Im Zuge des Nachhaltigkeitsberichts geben wir als Kennzahl neben dem Umsatz auch die Leistung an. Dies ist eine branchenübliche Kennzahl, die den gesamten erbrachten Output inklusive Bestandserlöse für unfertige Bauleistungen abbildet und somit eine realitätsnahe Darstellung der tatsächlichen wirtschaftlichen Aktivität im Berichtszeitraum ermöglicht.

Standorte: Alle Standorte befinden sich in Deutschland



Standorte	Adresse	Postleitzahl	Stadt	Koordinaten (Geolokalisierung)
1 Verwertungsstelle Maulbronn		75433	Maulbronn	49.00112, 8.82135
2 Recyclingpark Neckartal (RPN)	Neckartalstraße 211	70376	Stuttgart	48.815818, 9.218854
3 Recyclingcenter Magstadt (RCM)	Schafhauser Straße 90	71106	Magstadt	48.73413, 8.94491
4 Hafen Stuttgart	Am Mittelkai 9	70327	Stuttgart	48.76839, 9.25637
5 Büro im PGB1	Tübinger Straße 81	71032	Böblingen	48.67526, 9.01265
6 Firmenzentrale	Carl-Benz-Straße 31	73235	Weilheim a. d. Teck	48.62685, 9.54989
6 FISCHER Werkstatt	Carl-Benz-Straße 33	73235	Weilheim a. d. Teck	48.62634, 9.55154
6 Lagerplatz Häringer Straße	Häringer Straße	73235	Weilheim a. d. Teck	48.606866, 9.559291
7 Deponie Altingen	Sandweg 1	72119	Ammerbuch-Altingen	48.56857, 8.91387
8 Verwertungsstelle Zainingen	Schotterwerk 1	72587	Römerstein	48.48682, 9.56576
9 Verwertungsstelle Neenstetten	Mannhalde 1	89189	Neenstetten	48.55041, 10.03765

(f) Nachhaltigkeitszertifizierung oder Nachhaltigkeitssiegel

Die FISCHER Weilheim GmbH & Co. KG wurde im September 2025 erfolgreich nach DIN EN ISO 50001:2018 (Energiemanagementsystem) durch die GUTcert GmbH zertifiziert. Die Zertifizierung bestätigt die Implementierung eines strukturierten Energiemanagements im Unternehmen und ist drei Jahre gültig.



Im Dezember 2025 erhielt die FISCHER Weilheim GmbH & Co. KG zudem die Bronze-Medaille im EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating. Dieses Rating bewertet die Leistung des Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

STRATEGIE: GESCHÄFTS- MODELL UND NACHHALTIGKEIT – ZUGEHÖRIGE INITIATIVEN (C1)

Beschreibung der bedeutenden Gruppen von angebotenen Produkten und /oder Dienstleistungen

Die FISCHER Weilheim-Leistungen bauen sinnvoll aufeinander auf und ergänzen sich passgenau entlang der Wertschöpfungsketten der regionalen Kreislaufwirtschaft. Die untenstehende Darlegung der Leistungsbereiche orientiert sich an der Struktur der grafischen Wertschöpfungskette.

Transportlogistik

FISCHER Weilheim bringt unterschiedliche Güter zuverlässig von A nach B – auf der Straße, auf der Schiene und auf dem Wasser. Eine durchdachte Organisation und Planung gehen dem Transport voraus.

Wasserhaltung & Wasserreinigung

FISCHER Weilheim kümmert sich um das Grundwassermanagement und die Reinigung aller anfallenden Gewässer – von der Planung über die Ausführung im Anlagenbau bis hin zur Entsorgung der anfallenden Stoffe der Bauwasserhaltung oder Altlastensanierung.

Bodenmanagement

FISCHER Weilheim ist der richtige Ansprechpartner für „schlüsselfertige“ Baugruben und Bodenstabilisierungen ebenso wie für Spezialtiefbau oder großflächige Erdbewegungen. Bei Bedarf bereiten wir Böden auf oder tauschen sie aus.

VISION

WO WOLLEN WIR HIN?

Als führender Spezialist für Bodenmanagement und Rückbaumaßnahmen sowie Transportlogistik und Kreislaufwirtschaft übernimmt FISCHER Weilheim Verantwortung für die Umwelt, für den Menschen und für eine lebenswerte Zukunft.



Flüssigbodenproduktion

FISCHER Weilheim stellt sogenannte Flüssigböden, also zeitweise fließfähigen, zertifizierten und selbstverdichtenden Verfüllbaustoff, her. Für den EASYSOIL® Flüssigboden verwenden wir aufbereiteten Erdaushub und geben Bindemittel und Wasser hinzu.

Entwässerung

Die FWE GmbH baut als hundertprozentiges Tochterunternehmen Trennsysteme für Schmutz- und Regenwasser und entlastet damit Abwasserbehandlungsanlagen. Damit ist die FISCHER Weilheim-Gruppe in der Lage, die „schlüsselfertige“ Baugrube aus einer Hand anzubieten.

FISCHER Werkstatt

FISCHER Weilheim wartet und repariert Land- und Baumaschinen sowie Nutzfahrzeuge. Unsere FISCHER Werkstatt in Weilheim bietet außerdem einen Ersatzteil-, Reifen- und Hydraulikservice.

Projektentwicklung

Wir übernehmen als Projektentwickler Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Bauprojekten, insbesondere die Umnutzung von Industrieflächen. Auf diesem Wege werden beispielsweise aus kontaminierten Industriearealen erfolgreiche Neubauprojekte, wie attraktive Stadtquartiere, geschaffen.

Selektiver Rückbau

FISCHER Weilheim schafft Platz für Neues: Als Rückbau-Spezialist erarbeiten wir maßgeschneiderte Konzepte für Rückbauarbeiten jeglicher Größenordnung, auch für kontaminierte Bereiche. Moderne Rückbautechnik sorgt für ein schnelles und effizientes Gelingen des Projekts.

Bodenbehandlung

Mit der biologisch-physikalischen Bodenbehandlungsanlage ist es möglich, kontaminierte organische Bodenmaterialien so hochwertig aufzubereiten, dass sie im Anschluss erneut dem Stoffkreislauf zugeführt werden können.

Baustoffrecycling

FISCHER Weilheim schenkt Rohstoffen im Sinne der Kreislaufwirtschaft ein zweites Leben: Recyclingfähiges Material wird zunächst beprobt, anschließend aufbereitet und als Recyclingbaustoff erneut eingesetzt. Durch den Einsatz von Recyclingbaustoffen kann der Bedarf an Primärrohstoffen reduziert und natürliche Ressourcen geschont werden.

Beprobung & Analyse

Um einen geeigneten Wiederverwertungs- oder Entsorgungsweg zu finden, analysieren wir alle angefallenen Materialien umfassend. Dazu arbeiten wir mit Laboren zusammen.

Deponie & Verwertung

FISCHER Weilheim übernimmt das gesamte Entsorgungsmanagement: Von der Beprobung der Abfälle über die Konzeption der Entsorgung und das vollständige Abfallnachweisverfahren für alle Deponieklassen bis hin zur Entsorgung auf der eigenen DK-0-Deponie.

Beschreibung der bedeutenden Märkte, in denen das Unternehmen tätig ist

FISCHER Weilheim ist auf dem deutschen Markt tätig, mit regionalem Schwerpunkt in Süddeutschland. Die wesentlichen Märkte liegen in den Bereichen Transport- und Logistikdienstleistungen, Bodenmanagement, Rückbau, Baustoffrecycling sowie Verwertung und Deponielösungen.

Beschreibung der wesentlichen Geschäftsbeziehungen

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen bestehen insbesondere zu Bauunternehmen, Projektentwicklern sowie öffentlichen und privaten Auftraggebern. Ergänzend bestehen Beziehungen zu Behörden und weiteren öffentlichen Stellen, insbesondere im Rahmen von Genehmigungs- und Überwachungsverfahren. Darüber hinaus unterhält das Unternehmen Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten und Dienstleistern. Für das Jahr 2025 betrug die Anzahl der Lieferanten des Unternehmens etwa 1.550. Der überwiegende Teil dieser Lieferanten ist in Deutschland ansässig, einzelne Lieferanten gehören zu internationalen Konzernen und agieren über ihre deutschen Niederlassungen. Die Lieferanten stammen aus verschiedenen Sektoren, darunter unter anderem:

- Bauwesen/Baustofflieferanten
- Maschinenbau/Geräte
- Energieversorgung
- Transport & Logistik
- Dienstleistungen/Bau- und Subunternehmerleistungen

Kernelemente der Unternehmensstrategie mit Nachhaltigkeitsbezug

Als Unternehmen der Kreislaufwirtschaft ist die strategische Ausrichtung von FISCHER Weilheim konsequent auf Nachhaltigkeit angelegt. Im Mittelpunkt steht ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen – sowohl im aktuellen Geschäftsbetrieb als auch im Hinblick auf zukünftige Anforderungen. Der strategische Fokus liegt auf der Schließung mineralischer Stoffkreisläufe, der Reduzierung des Primärrohstoffbedarfs und der Minimierung umweltbezogener Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette.

Bodenbehandlung am Standort Weilheim a. d. Teck – Kreislaufführung als Grundprinzip

Ein zentrales Kernelement der Strategie ist die Bodenbehandlungsanlage am Hauptstandort in Weilheim an der Teck. Dort werden organisch belastete Böden mithilfe eines innovativen biologisch-physikalischen Verfahrens aufbereitet. Die aufbereiteten Materialien fließen zurück in den Stoffkreislauf oder werden – sofern eine stoffliche Verwertung nicht möglich ist – geeigneten Entsorgungsanlagen übergeben. Durch diese hochwertigen Recyclingprozesse, sowie durch die Nutzung von Zwischenlagern für Bodenmaterial, trägt das Unternehmen zur Schonung natürlicher Ressourcen bei und reduziert gleichzeitig den Bedarf an knappen Deponiekapazitäten in Baden-Württemberg.

Recyclingbaustoffe – hochwertige Sekundärrohstoffe für die regionale Bauwirtschaft

Ein weiteres Kernelement bildet die Aufbereitung von Recyclingbaustoffen. Im Recyclingpark Neckartal und im Recyclingcenter Magstadt werden recyclingfähige Materialien aus Bau- und Rückbauprojekten fachgerecht beprobt und zu qualitativ hochwertigen Sekundärbaustoffen verarbeitet. Diese zertifizierten Produkte



ersetzen Primärrohstoffe, stärken regionale Ressourcen und senken Transportaufkommen sowie den Bedarf an Deponieraum.

Steinbruchflächen, Deponien und Verwertungsstellen – Verantwortung im gesamten Stoffkreislauf

Zur ganzheitlichen Kreislaufführung mineralischer Stoffe gehören die Nutzung und Entwicklung von Steinbruchflächen sowie der Betrieb eigener Deponien und Verwertungsstellen. FISCHER Weilheim stellt damit langfristige gesicherte und umweltgerechte Ablagerungskapazitäten für mineralische Abfälle bereit, die nicht stofflich verwertet werden können. Die Flächen werden planmäßig rekultiviert, um ökologische Funktionen wiederherzustellen und nachhaltige Landschaftsstrukturen zu entwickeln. Dieses Kernelement verbindet Rohstoffversorgung, Entsorgungssicherheit und verantwortungsvolle Flächennutzung auf regionaler Ebene.

Nachhaltigkeit als Leitprinzip der Unternehmensentwicklung

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Sie fließt in Investitionsentscheidungen, die Weiterentwicklung der Standorte sowie die Ausrichtung des Leistungsportfolios ein. Dies zeigt sich beispielsweise im Einsatz eines modernen Fuhr- und Maschinenparks – einschließlich eines elektrisch betriebenen GIPO-Brechers –, in energieeffizienten Bauweisen (Firmenzentrale im KfW-55-Standard mit PV-Anlagen auf den Dächern) sowie in der Berücksichtigung zirkulärer Wertschöpfungsansätze. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung von Kreislaufwirtschaftsmodellen leistet FISCHER Weilheim einen langfristigen Beitrag zur Ressourcenschonung, zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Stabilisierung regionaler Wertschöpfungsstrukturen.

VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGE INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (B 2)

FISCHER Weilheim hat spezifische Verfahrensweisen, Richtlinien und Initiativen eingeführt, die darauf abzielen, negative Auswirkungen auf Menschen und die Umwelt zu reduzieren und positive Auswirkungen zu erhöhen. Ein zentrales Element ist die unternehmenseigene Umwelt-richtlinie, die wesentliche Umweltthemen abdeckt und öffentlich auf der Webseite des Unternehmens zugänglich ist. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über einen Code of Conduct für Mitarbeitende, der grundlegende Prinzipien für verantwortungsvolles und regelkonformes Verhalten festlegt. Zudem unterstützen weitere Maßnahmen und Initiativen den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Für folgende Nachhaltigkeitsaspekte bestehen bereits Verfahrensweisen, Richtlinien oder sind Initiativen geplant.

	Es bestehen bereits nachhaltigkeitsbezogene Verfahrensweisen / Richtlinien / künftige Initiativen, die sich auf einen der folgenden Nachhaltigkeitsaspekte beziehen?	Sind diese öffentlich zugänglich?	Sind in Verbindung mit den Richtlinien Ziele festgelegt?
Klimawandel	Ja	Ja	Ja
Umweltverschmutzung	Ja	Ja	Nein
Wasser- und Meeresressourcen	Ja	Ja	Nein
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Ja	Ja	Nein
Kreislaufwirtschaft	Ja	Ja	Ja
Arbeitskräfte im Unternehmen	Ja	Ja	Nein
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Ja	Nein	Ja
Betroffene Gemeinschaften	Nein	Nein	Nein
Verbraucher und End-Nutzer	Nein	Nein	Nein
Unternehmensführung	Ja	Ja	Nein



BESCHREIBUNG VON VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (C 2)

Die im vorangestellten Kapitel (B 2) dargestellten Verfahrensweisen, Richtlinien und Initiativen werden bei FISCHER Weilheim durch konkrete Maßnahmen unterstützt. In den folgenden Tabellen werden diese Maßnahmen themenbezogen näher erläutert. Für jede Maßnahme sind die zugehörige Gesellschaft und der Standort sowie eine gegebenenfalls vorhandene Zielsetzung angegeben.

KLIMAWANDEL		
Ziel	Beschreibung der umgesetzten Maßnahme	Gesellschaft / Standort
Schaffung von Transparenz zur Verbesserung der Energie- und Klimabilanz	Jährliche Erstellung einer CO ₂ -Bilanz	FWM, FW, FWE / alle Standorte
	Eigene Energieerzeugung durch Photovoltaik-Anlagen auf dem Verwaltungsgebäude	FWM / Firmenzentrale
	Energieeffiziente Technologien im Verwaltungsgebäude: <ul style="list-style-type: none"> ▪ KfW-Effizienzhaus-55-Standard ▪ Hochwertige Dämmung & dreifach-verglaste Fenster ▪ Wärmepumpen ▪ Heiz- und Kühldecken zur effizienten Temperierung ▪ Bewegungsmelder und LED-Leuchten ▪ Automatisierungskonzept für Heizung, Kühlung und Licht ▪ Intelligentes Sonnenschutzsystem 	FWM / Firmenzentrale
Reduktion von Leerlaufzeiten und somit Verbesserung der Energie- und Klimabilanz	Arbeitsanweisung Abschaltautomatik	FW / Baustellen
Reduktion des Energieverbrauchs der LKWs und Maschinen	Energieeffizienter Fuhr- und Maschinenpark: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Investition in neue Maschinen und Fahrzeuge ▪ Regelmäßige Wartung in eigener Werkstatt ▪ Planverdeck bei LKWs ▪ Automatische Abschaltssysteme im Maschinenpark 	FWM, FW / alle Standorte
	Ladesäulen für Mitarbeitende	FWM, FW / Firmenzentrale, RPN, Hafen Stuttgart Geplant für 2026: RCM
Reduzierung des Verhältnisses von Leerfahrten zu Vollfahrten	Software zur Routenplanung und weitere Optimierung der Routen	FW / alle Standorte
Verbesserung der energiebezogenen Leistung	Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 und Festsetzen einer Energiepolitik	FW / Firmenzentrale
Verbesserung unserer Energie- und Klimabilanz	Schulungen und interne Kampagnen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulung der LKW-Fahrer zum Thema Fahrverhalten alle fünf Jahre ▪ Schulung des Maschinenparks jährlich ▪ Schulung der Büro-Mitarbeiter jährlich 	FWM, FW, FWE / alle Standorte



UMWELTVERSCHMUTZUNG

Beschreibung der umgesetzten Maßnahme	Gesellschaft / Standort
Einsatz von emissionsarmen Fahrzeugen und Maschinen und regelmäßige Wartung	FWM, FW / alle Standorte
Staubbindungsmaßnahmen wie Beregnungsanlagen an Deponie- und Recyclingstandorten	FW / RPN, RCM
Schulung der Mitarbeiter für einen umweltbewussten Umgang auf Baustellen	FW, FWE / alle Standorte



WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Beschreibung der umgesetzten Maßnahme	Gesellschaft / Standort
Sammlung von Regenwasser an mehreren Standorten <ul style="list-style-type: none"> Speicherung des Wassers in unterirdischen Zisternen und einem Löschteich Aufbereitung des Wassers in einer Grauwasseraufbereitungsanlage Verwendung des Wassers für Fahrzeugreinigung, die Bewässerung von Grünflächen, Staubbindungsmaßnahmen und die Pflege von Lagerflächen 	FWM, FW / Firmenzentrale, RPN, RCM



BIODIVERSITÄT UND ÖKOSYSTEME

Beschreibung der umgesetzten Maßnahme	Gesellschaft / Standort
Gestaltung und Pflege von naturnahen Grünflächen und Gewässern an unseren Standorten	FW / Firmenzentrale
Frühzeitige Integration von naturschutzfachlichen Anforderungen in unsere Projekte und enge Zusammenarbeit mit Behörden und Fachstellen	FW / strategische Projekte
Rekultivierung von Flächen, die durch den Abbau von Primärrohstoffen beansprucht wurden <ul style="list-style-type: none"> Entwickeln von standortspezifische Renaturierungs- und Rekultivierungskonzepten Schaffen von ökologisch wertvollen Lebensräumen 	FW / Verwertungsstelle Zainingen, Verwertungsstelle Neenstetten



KREISLAUFWIRTSCHAFT

Beschreibung der umgesetzten Maßnahme	Gesellschaft / Standort
Übergeordnetes Ziel	
Stoffkreisläufe bestmöglich schließen und Transportwege minimieren. Wir streben an, bis zu 95 % der anfallenden mineralischen Materialien zu verwerten. Zudem wird dadurch das regionale Deponievolumen im Großraum Stuttgart geschont.	
Recyclen von Materialien direkt auf der Baustelle oder auf den firmeneigenen Recyclingplätzen	FW / RPN, RCM, Baustelle
Verwendung von hochwertig aufbereitetem regionalem Erdaushub zur Herstellung von EASYSOIL® Flüssigboden	FW / Hafen
Umweltgerechte Aufbereitung von belasteten Böden in der firmeneigenen Bodenbehandlungsanlage, um wieder in den Stoffkreislauf eingebracht werden zu können	FW / Firmenzentrale
Herstellung von qualitätsüberwachten Recyclingmaterialien (RC-Sand, RC-Splitt und RC-Schotter) unter Einsatz modernster Technik (u.a. eines vollelektrischen Gipo-Brechers)	FW / RPN, RCM
Selektiver Rückbau von Bauwerken: Betrachtung von mineralischen Rückbaumaterialien nicht als Abfall, sondern als wertvolle Ressource, die, soweit technisch und rechtlich möglich, aufbereitet und einer hochwertigen Verwertung oder direkten Wiederverwendung zugeführt wird	FW / Baustellen
Getrennte Erfassung und fachgerechte Entsorgung von Abfällen, die weder vermeidbar noch verwertbar sind, über eigene bzw. externe Deponien	FW / alle Standorte
Behandlung gefährlicher Stoffe gemäß gesetzlichen Vorschriften, inklusive vollständiger Dokumentation aller Prozessschritte, Sicherstellung der umweltgerechten Behandlung unvermeidbarer Reststoffe und Vermeidung von Gefahren für Mensch, Natur oder Grundwasser	FW / alle Standorte



ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS

Beschreibung der umgesetzten Maßnahme	Gesellschaft / Standort
Einführung von Führungsgrundsätzen als Leitlinien für das Führungsverhalten	FWM, FW, FWE / alle Standorte
Gesundheit und Sicherheit: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Schulungen und Prävention ▪ Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung für alle Mitarbeitenden ▪ Fachkraft für Arbeitssicherheit ▪ Betriebliche Gesundheitsförderung: Zuschuss zu Wellpass oder Jobrad 	FWM, FW, FWE / alle Standorte
Datenschutz: Verarbeitung von Daten auf vertraulicher und zweckgebundener Basis, Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und sonstiger einschlägiger Vorschriften	FWM, FW, FWE / alle Standorte
Karrieremanagement und Schulungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gezielte Schulungen und Weiterbildungen ▪ Jährliche Mitarbeitergespräche ▪ Individuelle Entwicklungs- und Karrierepläne 	FWM, FW, FWE / alle Standorte
Arbeitsbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Familienfreundliche Programme: Kindertagesstätte auf dem Betriebsgelände, Zeitwertkonto für individuelle Auszeiten ▪ Flexibles Arbeiten (Teilzeit, Homeoffice, Gleitzeit, Arbeitszeitkonto) ▪ Jährliche Entgeltüberprüfungen ▪ Modern ausgestattetes Bürogebäude mit höhenverstellbaren Schreibtischen, Bildschirmen etc. ▪ Betriebliche Altersvorsorge 	FWM, FW, FWE / alle Standorte
Einrichtung eines Hinweisgebersystems zur Meldung von Vorfällen	FWM, FW, FWE / alle Standorte



ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Ziel	Beschreibung der umgesetzten Maßnahme	Gesellschaft / Standort
Verpflichtung der Lieferanten zur Achtung der Menschenrechte und Ablehnung von Zwangs- und Kinderarbeit, Menschenhandel sowie unfairer Entlohnung	Einführung eines Code of Conduct für Lieferanten	FWM, FW, FWE / alle Standorte
	Eigene Energieerzeugung durch Photovoltaik-Anlagen auf dem Verwaltungsgebäude	FWM / Firmenzentrale



UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Beschreibung der umgesetzten Maßnahme	Gesellschaft / Standort
Korruptionsbekämpfung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulung der Mitarbeitenden zu Compliance, Korruption und Informationssicherheit ▪ Beschwerdeverfahren für Verstöße 	FWM, FW, FWE / alle Standorte
Informationsmanagement: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Incident-Response-Plan, um Verletzungen der Vertraulichkeit von Informationen zu verwalten ▪ Zeitplan zur Datenaufbewahrung ▪ Schulung aller Mitarbeitenden zum Thema Informationssicherheit ▪ Beschwerdeverfahren für Verstöße 	FWM, FW, FWE / alle Standorte

UMWELT

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie der Schutz von Klima und Umwelt sind wichtige Bestandteile des unternehmerischen Handelns von FISCHER Weilheim. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist mit Energie- und Ressourceneinsatz verbunden und kann Auswirkungen auf Umwelt und Klima haben. FISCHER Weilheim setzt sich daher mit diesen Auswirkungen auseinander.

Dabei spielen insbesondere der Energieverbrauch, der Einsatz von Ressourcen sowie der Umgang mit Emissionen und Abfällen eine Rolle. Ziel ist es, relevante Umweltaspekte systematisch zu erfassen und eine transparente Grundlage für die weitere Entwicklung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz zu schaffen.



ENERGIE UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN (B 3)

Gesamtenergieverbrauch in MWh

Der Gesamtenergieverbrauch von FISCHER Weilheim im Berichtsjahr setzt sich wie folgt zusammen:

	Erneuerbar	Nicht-Erneuerbar	Gesamt
Strom (wie in den Rechnungen der Versorgungsunternehmen angegeben)	546,6 MWh	173,0 MWh	719,6 MWh
Fernwärme	2,8 MWh	10,7 MWh	13,5 MWh
Kraft-/Brennstoffe	0,0 MWh	28.839,7 MWh	28.839,7 MWh
Gesamt	549,3 MWh	29.023,4 MWh	29.572,8 MWh

Eigene Stromerzeugung auf den Dächern der Firmenzentrale

Durch Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Verwaltungsgebäudes und der Bodenbehandlungsanlage in Weilheim an der Teck wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 576.083 kWh Strom erzeugt. Davon konnten 280.385 kWh für den Eigenverbrauch genutzt werden, während der überschüssige Strom ins öffentliche Netz eingespeist wurde. Insgesamt konnten so rund 33 % des Strombedarfs an der Firmenzentrale durch Eigenerzeugung gedeckt werden.



Treibhausgas-Bruttoemissionen in Tonnen CO₂-Äquivalenten (t CO₂e) unter Berücksichtigung des GHG Protocol Corporate Standards

Die nachfolgend dargestellten Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) werden gemäß dem GHG Protocol Corporate Standard nach den Scopes 1 bis 3 differenziert ausgewiesen:

- **Scope 1 THG-Emissionen:**
Direkte Emissionen aus Quellen, die sich im Eigentum oder unter der Kontrolle des Unternehmens befinden.
- **Scope 2 THG-Emissionen (standortbasiert):**
Indirekte Emissionen aus der Erzeugung von eingekaufter Energie (wie z.B. Strom, Wärme, Dampf oder Kühlung).
- **Scope 3 THG-Emissionen: Indirekte Emissionen aus der Wertschöpfungskette**

	Treibhausgasemissionen im Jahr 2025
Scope 1	7.404,51 t CO ₂ e
Scope 2	158,19 t CO ₂ e
Scope 3	13.643,63 t CO ₂ e
Summe	21.206,32 t CO ₂ e

Die Treibhausgasintensität von FISCHER Weilheim lag im Jahr 2025 bei 0,056 kg CO₂-Äquivalenten pro Euro Umsatz.



THG – REDUKTIONSZIELE UND ÜBERGANG FÜR DEN KLIMASCHUTZ (C3)

Aktuell hat FISCHER Weilheim noch keine verbindlichen Treibhausgas-Reduktionsziele festgelegt. Mögliche Maßnahmen und Zielsetzungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen werden derzeit geprüft. Die Festlegung eines Übergangsplans ist derzeit nicht geplant.



LUFT-, WASSER- UND BODENVERSCHMUTZUNG (B4)

FISCHER Weilheim ist nicht gesetzlich verpflichtet, Angaben zu Schadstoffemissionen zu melden und erhebt diese nicht freiwillig. Entsprechende Daten werden daher derzeit nicht erhoben und angegeben.



BIODIVERSITÄT (B 5)

Anzahl und Fläche der Standorte

Acht Standorte, die FISCHER Weilheim besitzt, pachtet oder bewirtschaftet, befinden sich in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität. Dabei wurden alle Standorte berücksichtigt, die in einem Umkreis von bis zu 100 Metern zu einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität liegen.

Standort / Gesellschaft	Fläche in m ²	Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität	Spezifikation (innerhalb, angrenzend, < 100 m)
Deponie Altingen / FW	192.233	Vogelschutzgebiet, FFH-Gebiet, Stehendes Gewässer, Biotop	Angrenzend
		Biotop	< 100 m
Verwertungsstelle Neenstetten / FW	143.537	Biotop	Innerhalb, angrenzend, < 100 m
Recyclingcenter Magstadt / FW	35.836	FFH-Gebiet	Angrenzend
		Biotop	< 100 m
Verwertungsstelle Maulbronn / FW	56.958	Naturpark, Biotop	Innerhalb
		Naturschutzgebiet, Biotop	Angrenzend
		Biotop	< 100 m
Recyclingpark Neckartal / FW	32.245	Biotop	Innerhalb, angrenzend, < 100 m
Lagerplatz Häringer Straße / FW	18.316	Landschaftsschutzgebiet, Vogelschutzgebiet, Biosphärengebiet	Innerhalb
		Biotop	Angrenzend
Firmenzentrale inkl. FISCHER Werkstatt / FWM, FW	69.701	Vogelschutzgebiet, Biotop	< 100 m
Verwertungsstelle Zainingen / FW	170.107	Biosphärengebiet, Biotop	Innerhalb
		Biotop	Angrenzend
		Biotop	< 100 m

Kennzahlen zur Landnutzung

Die folgenden Kennzahlen beschreiben die gesamte Landnutzung von FISCHER Weilheim im Geschäftsjahr 2025 und umfassen alle Standorte des Unternehmens.

Art der Flächennutzung	Fläche in m ² im Jahr
Gesamter Flächenverbrauch	732.942
Davon versiegelte Fläche	238.783
Davon naturnahe Fläche auf dem Gelände des Standorts	494.159
Gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts	29.961

Folgende Standorte befinden sich in einem Gebiet mit Wasserstress:

- Firmenzentrale inkl. FISCHER Werkstatt
- Lagerplatz Häringer Straße
- Büro im PGB1
- Hafen Stuttgart
- Recyclingcenter Magstadt
- Deponie Altingen
- Recyclingpark Neckartal

	Wasserentnahme in m ³
Alle Standorte	8.120
Standorte in Gebieten mit Wasserstress	3.575

WASSER (B 6)

Die gesamte Wasserentnahme umfasst alle Wassermengen, die an den berücksichtigten Standorten für betriebliche Zwecke entnommen werden. Ergänzend wird die Wasserentnahme an Standorten in Gebieten mit hohem Wasserstress ausgewiesen. Die Einordnung der Standorte hinsichtlich Wasserstress basiert auf dem Water Risk Atlas des World Resources Institute (WRI).



RESSOURCEN- NUTZUNG, KREISLAUF- WIRTSCHAFT UND ABFALLMANAGEMENT (B 7)

Grundsätze der Kreislaufwirtschaft

FISCHER Weilheim orientiert sich in verschiedenen Bereichen an den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft. Im Mittelpunkt stehen dabei die Wiederverwendung und Verwertung von Ressourcen zur Schließung von Stoffkreisläufen und damit einhergehend die Vermeidung von Abfällen.

Ressourcenschonung

Auf dieser Grundlage verfolgt FISCHER Weilheim einen ganzheitlichen Ansatz zur Ressourcenschonung, der sowohl Materialien als auch Wasser umfasst. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft ist es unser Ziel, Ressourcen effizient und verantwortungsvoll entlang des gesamten betrieblichen Wertschöpfungsprozesses zu nutzen.

Um Stoffkreisläufe möglichst regional zu schließen und Transportwege zu minimieren, werden mineralische Materialien aus Bau- und Rückbauprojekten direkt auf der Baustelle oder an unseren firmeneigenen behördlich genehmigten Recyclingplätzen aufbereitet.

Bauschutt und Beton aus zurückgebauten Gebäuden dienen dabei als Ausgangsmaterial für die Herstellung von qualitätsüberwachten Recyclingbaustoffen wie RC-Schotter. Die Aufbereitung erfolgt je nach Projekt entweder vor Ort oder an den Recyclingstandorten mithilfe moderner Aufbereitungstechnik, darunter ein vollelektrischer GIPO-Brecher.

Eine weitere Möglichkeit, diesem Ansatz gerecht zu werden, ist – abhängig vom jeweiligen Bauprojekt – der Einsatz unseres EASYSOIL®-Flüssigbodens aus regionalem Erdaushub. Dadurch lässt sich Primärrohstoff wie Naturschotter einsparen und eine schnelle Arbeitsraumverfüllung mit dem anfallenden Bodenmaterial der Baustelle wird ermöglicht.



Organisch belastete Böden, die nicht direkt verwertet werden können, werden in unserer biologisch-physikalischen Bodenbehandlungsanlage in Weilheim an der Teck fachgerecht behandelt und dann, sofern die Belastungsgrenzen es zulassen, erneut in den Stoffkreislauf eingebracht.

Auch Wasser wird gezielt als wertvolle Ressource genutzt. Regenwasser wird an mehreren unserer Standorte gesammelt, wieder aufbereitet und für betriebliche Zwecke eingesetzt, beispielsweise zur Reinigung von Fahrzeugen oder zur Pflege von Lagerflächen. Durch diese Maßnahmen wird der Verbrauch von Frischwasser reduziert und die Ressourcenschonung gestärkt.



Abfallmanagement

Die Vermeidung von Abfällen hat bei FISCHER Weilheim Vorrang vor Verwertung und Entsorgung. Nicht alle anfallenden Abfälle lassen sich jedoch vermeiden oder einer stofflichen Verwertung zuführen. Unvermeidbare Abfälle werden getrennt erfasst und über zugelassene eigene oder externe Deponien ordnungsgemäß entsorgt. Der Umgang mit gefährlichen Stoffen erfolgt unter strikter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, mit höchster Sorgfalt und vollständiger Dokumentation sämtlicher Prozessschritte. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass auch unvermeidbare Reststoffe umweltgerecht behandelt werden und keine Gefährdungen für Luft, Boden und Grundwasser entstehen.

Gesamtmenge des Abfallaufkommens (nach Abfallart)

Im Rahmen der Abfallberichterstattung werden ausschließlich betriebliche Abfälle berücksichtigt, für die FISCHER Weilheim selbst verantwortlich ist. Abfälle aus Bauprojekten, wie z. B. Aushub- oder Abbruchmaterialien, stehen in der Regel im Eigentum des Auftraggebers und werden daher nicht als eigene Abfälle bilanziert. Das Tochterunternehmen FWE ist in der vorliegenden Auswertung derzeit noch nicht berücksichtigt, da hierfür momentan keine Daten verfügbar sind. Eine entsprechende Erweiterung der Datenerhebung wird aktuell geprüft.

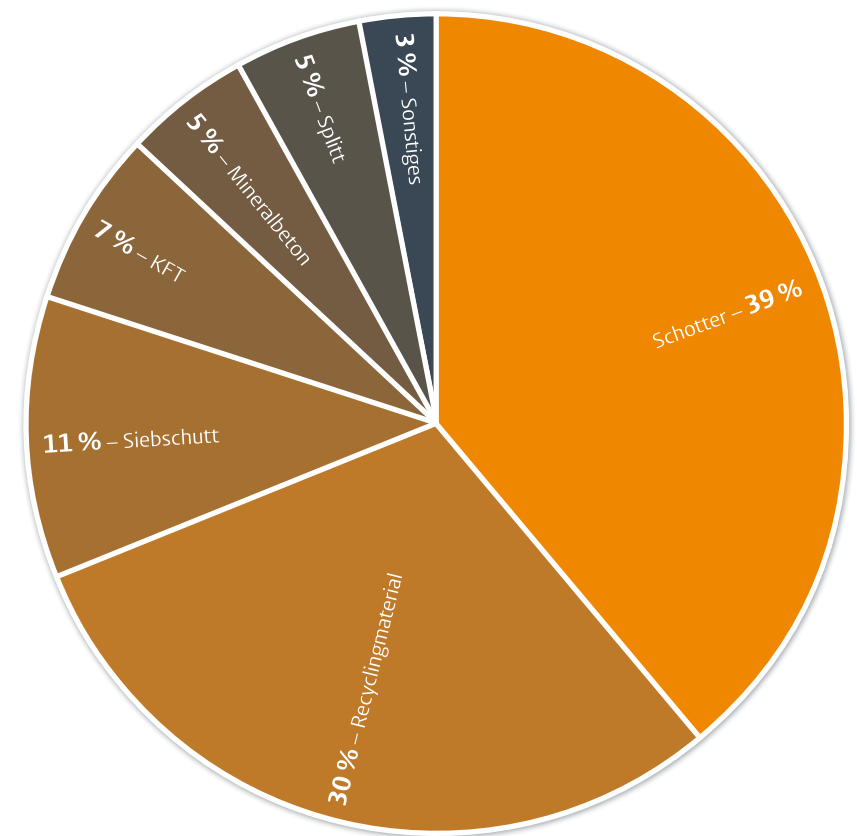
AVV	Bezeichnung	Gesamtes Abfallaufkommen 2025	Anteil zur Wiederverwertung od. Wiederverwendung	Anteil für die Entsorgung
Nicht-gefährliche Abfälle		171,08 t	150,32 t	20,76 t
12 01 17	Strahlmittelabfälle	20,76 t	0,00 t	20,76 t
16 01 03	Altreifen	0,59 t	0,59 t	0,00 t
17 02 01	Holz	12,61 t	12,61 t	0,00 t
17 04 05	Eisen und Stahl	63,81 t	63,81 t	0,00 t
17 05 04	Boden und Steine	31,18 t	31,18 t	0,00 t
17 09 04	gem. Bau- & Abbruchabfälle	28,53 t	28,53 t	0,00 t
20 01 01	gem. Altpapier	7,84 t	7,84 t	0,00 t
20 02 01	biologisch abbaubare Abfälle	5,76 t	5,76 t	0,00 t
Gefährliche Abfälle		41,82 t	0,01 t	41,81 t
13 02 05*	nichtchlorierte Schmieröle	8,73 t	0,00 t	8,73 t
13 02 06*	synthetische Schmieröle	11,43 t	0,00 t	11,43 t
13 05 01*	feste Abf. aus Sandfanganlagen und Ölabsch.	12,00 t	0,00 t	12,00 t
14 06 03*	andere Lösemittel und Lösemittelgemische	1,16 t	0,00 t	1,16 t
15 02 02*	Aufsaug- & Filtermaterialien	5,49 t	0,00 t	5,49 t
16 01 13*	Bremsflüssigkeiten	0,21 t	0,00 t	0,21 t
16 01 14*	Frostschutzmittel	2,80 t	0,00 t	2,80 t
16 06 01*	Batterien	0,01 t	0,00 t	0,00 t

Jährlicher Materialfluss

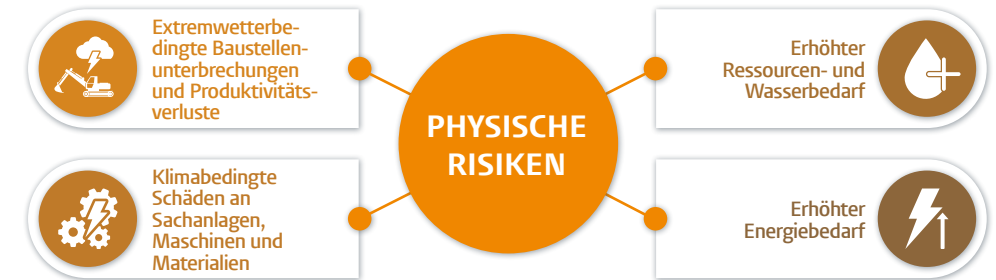
Für die Darstellung des Materialflusses wurde sich auf die wesentlichen Materialien konzentriert, die im Unternehmen mengenmäßig den größten Anteil ausmachen. Diese umfassen überwiegend mineralische Baustoffe (inklusive Recyclingmaterialien). Das Tochterunternehmen FWE ist in der vorliegenden Auswertung derzeit noch nicht berücksichtigt, da hierfür momentan keine Daten verfügbar sind. Eine entsprechende Erweiterung der Datenerhebung wird aktuell geprüft.

▪ Schotter	130.698,40 t
▪ Recyclingmaterial	48.250,20 t
▪ Siebschutt	35.722,22 t
▪ Kombinierte Frostschutz- und Tragschicht (KFT)	24.557,65 t
▪ Mineralbeton	16.484,18 t
▪ Splitt	15.101,56 t
▪ Kalk	2.451,25 t
▪ Sand	2.295,39 t
▪ Flüssigboden	1.908,55 t
▪ Brechsand	1.550,47 t
▪ Hydraulisch gebundene Tragschichten (HGT)	584,86 t
▪ Dorosol/Duolit	565,36 t
▪ Steinmaterial	290,39 t
▪ Kies	209,68 t
▪ Beton-RC Splitt	45,94 t
▪ Beton-RC Brechsand	44,70 t

JÄHRLICHER MATERIALFLUSS FISCHER WEILHEIM



KLIMABEDINGTE RISIKEN (C4)



Im Rahmen einer internen Risikoanalyse hat FISCHER Weilheim die relevanten klimabedingten Risiken und Übergangsereignisse für das Unternehmen systematisch erfasst. Im Anschluss wurden die Risiken hinsichtlich ihrer Anfälligkeit und Exposition, ihres Zeithorizonts sowie möglicher negativer Auswirkungen bewertet.

(a) Klimabedingte Gefahren und klimabedingte Übergangsereignisse

Zu den wesentlichen physischen Risiken zählen insbesondere zunehmende Extremwetterereignisse wie Starkregen, Dauerregen, Sturmereignisse und Hitzeperioden. Diese können zu Baustellenunterbrechungen, Produktivitätsverlusten und Verzögerungen im Bauablauf führen. Beispielsweise können Baugruben bei Dauerregen volllaufen, wodurch diese Projekte vorübergehend stillgelegt werden müssen oder schwere Fahrzeuge und Baugeräte nicht mehr eingesetzt werden können.

Sturmereignisse können zudem den sicheren Materialumschlag auf Baustellen erschweren. Darüber hinaus können Hitzeperioden die körperliche Leistungsfähigkeit der Beschäftigten beeinträchtigen und zu höheren krankheitsbedingten Ausfällen führen.

Weitere physische Risiken bestehen in klimabedingten Schäden an Sachanlagen, Maschinen und Materialien, die zu erhöhtem Reparaturaufwand und zusätzlichen

Kosten führen können. Zusätzlich kann ein steigender Ressourcen- und Wasserbedarf, beispielsweise zur Staubbindung auf Baustellen, entstehen. Auch ein erhöhter Energiebedarf zur Kühlung von Fahrzeugen, Maschinen und Betriebsgebäuden kann infolge steigender Temperaturen auftreten.

Neben den physischen Risiken wurden auch klimabedingte Übergangsrisiken identifiziert. Diese ergeben sich insbesondere aus regulatorischen, technologischen und marktbedingten Veränderungen im Zuge der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft. Dazu zählt unter anderem der Anstieg der Deponiekosten, der durch strengere Vorschriften zur Abfallentsorgung und steigende Entsorgungspreise verursacht wird. Zudem wird das Unternehmen auch mit erhöhten Investitions- und Betriebskosten durch die Umstellung auf nachhaltigere Prozesse, beispielsweise durch die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe oder steigende Kosten für nachhaltigere Materialien, konfrontiert.

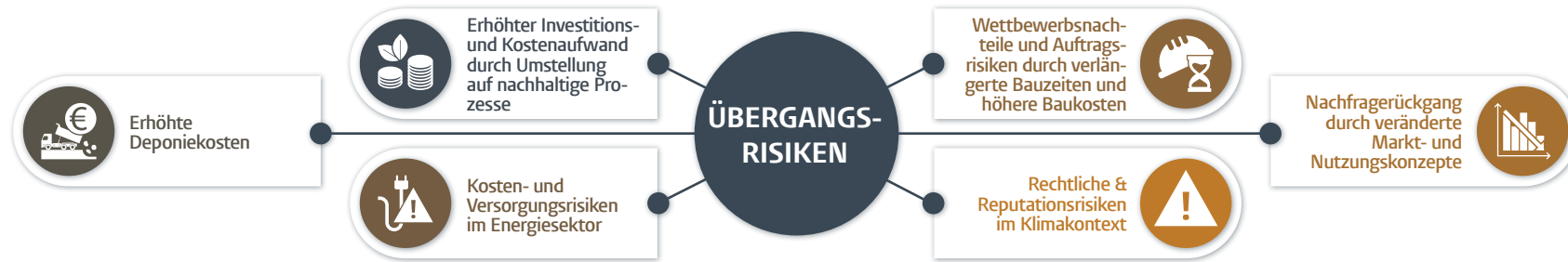
Weitere Risiken ergeben sich aus möglichen Preissteigerungen und Versorgungsunsicherheiten im Energiesektor, etwa durch steigende Dieselpreise, höhere Kosten für Treibhausgasemissionen oder Engpässe bei der Energieversorgung. Zudem können sich Wettbewerbs- und Auftragsrisiken ergeben, wenn klimabedingte Anforderungen zu längeren Bauzeiten oder höheren Baukosten führen.

Langfristig können auch veränderte Marktanforderungen und Nutzungskonzepte im Bausektor zu Nachfragerückgängen führen, beispielsweise wenn verstärkt auf Umnutzung statt Neubau oder Rückbau gesetzt wird. Darüber hinaus bestehen rechtliche und reputationsbezogene Risiken, wenn Unternehmen als Mitverursacher klimabedingter Schäden wahrgenommen werden oder regulatorische Anforderungen im Klimakontext nicht erfüllt werden.

(b) Exposition und Anfälligkeit dieser Gefahren und Übergangsereignisse auf die Vermögenswerte, Tätigkeiten und Wertschöpfungskette

Die Exposition und Anfälligkeit der **Vermögenswerte** werden überwiegend als „mittel“ eingeschätzt. Insbesondere durch physische Risiken wie Extremwetterereignisse können Maschinen, Fahrzeuge und Sachanlagen beschädigt werden. Übergangsrisiken wirken sich auf Vermögenswerte aus, z. B. durch höhere Investitions- und Betriebskosten für nachhaltige Prozesse, steigende Materialkosten, erhöhte Deponiekosten sowie durch Kosten- und Versorgungsrisiken im Energiesektor.

Für die **operativen Tätigkeiten** ergibt sich insgesamt eine hohe Exposition und Anfälligkeit. Physische Risiken wie Extremwetterereignisse können zu Baustellenunterbrechungen, Produktivitätsverlusten und Verzöge-



rungen im Bauablauf führen. Übergangsrisiken betreffen insbesondere längere Bauzeiten und Anpassungen im Arbeitsablauf durch nachhaltige Prozesse, z. B. Ladezeiten für E-Fahrzeuge, steigende Energiekosten oder Engpässe in der Energieversorgung. Zudem können veränderte Markt- und Nutzungskonzepte sowie regulatorische Anforderungen Einfluss auf die Planung und Durchführung der Bauprojekte haben.

Entlang der **Wertschöpfungskette** ist die Exposition und Anfälligkeit überwiegend als „hoch“ zu bewerten. Physische Risiken wirken sich auf Lieferketten, Materialverfügbarkeit und Baustellenprozesse aus. Übergangsrisiken betreffen Kostensteigerungen für nachhaltige Materialien, erhöhte Deponie- und Energiepreise sowie Wettbewerbs- und Auftragsrisiken. Zudem können rechtliche Vorgaben und steigende Anforderungen im Klimaschutz dazu führen, dass Ausschreibungen verloren gehen oder sich die Zusammenarbeit mit Auftraggebern und Partnern verändert.

(c) Zeithorizont der klimabedingten Gefahren und Veränderungen

Die identifizierten klimabedingten Risiken wurden anhand verschiedener Zeithorizonte bewertet. Dabei unterscheidet das Unternehmen zwischen kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Entwicklungen.

Ein Großteil der identifizierten Risiken wird im kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont erwartet, was die unmittelbare Relevanz des Themas verdeutlicht. Dazu zählen zunehmende Extremwetterereignisse, steigende Energiepreise und Investitionskosten sowie regulatorische Veränderungen im Zusammenhang mit Klimaschutzmaßnahmen. Insbesondere Extremwetterereignisse treten bereits heute vermehrt auf und können zukünftig noch weitreichendere Auswirkungen auf Baustellenabläufe haben.

Darüber hinaus können sich im mittel- bis langfristigen Zeithorizont weitere Risiken verstärken. Dazu zählen insbesondere marktbezogene Veränderungen und Reputationsrisiken, die im Zuge der Transformation zu einer klimafreundlicheren Bauwirtschaft auftreten können. Das Unternehmen beobachtet die Entwicklung klimabezogener Risiken kontinuierlich und berücksichtigt diese im Rahmen seiner strategischen Planung sowie bei Investitionsentscheidungen.

(d) Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Um den identifizierten klimabedingten Risiken und Übergangsereignissen zu begegnen, hat FISCHER Weilheim verschiedene Maßnahmen umgesetzt:

⚠ *Risiko: Erhöhter Wasserbedarf und Ressourcenverbrauch durch klimatische Extrembedingungen*

⚠ *FISCHER Weilheim sammelt an mehreren Standorten Regenwasser, welches in Zisternen bzw. einem Löschteich (auf dem Gelände der Firmenzentrale) gespeichert wird. Auf diese Weise werden vorhandene Wasserressourcen effizient genutzt und der Bedarf an externen Wasserquellen reduziert.*

⚠ *Risiko: Steigender Energiebedarf zur Klimatisierung, steigende Energiekosten und Engpässe in der Energiebeschaffung*

⚠ Die Firmenzentrale in Weilheim an der Teck ist ein neu gebautes und teilweise saniertes Verwaltungsgebäude, wofür ein umfassendes Energiekonzept nach Standard KfW-Effizienzhaus 55 entwickelt wurde. Durch die energieeffiziente Planung wird der Energiebedarf für Licht, Heizung und Kühlung im Gebäude gesenkt, wodurch die Kosten für Strom und Gas gering gehalten werden. Ergänzt wird das Energiekonzept durch zwei Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Bodenbehandlungsanlage und des Verwaltungsgebäudes, die einen Teil des Strombedarfs am Standort decken. Dadurch wird die Abhängigkeit von externen Energiequellen verringert und die Versorgungssicherheit gestärkt.

! Risiko: Erhöhte Deponiekosten

! Seit 2022 nutzt FISCHER Weilheim eine eigene Bodenbehandlungsanlage auf dem Firmengelände in Weilheim an der Teck, um Bodenmaterial vor der Deponierung so weit wie möglich wiederzuverwerten. Auf diese Weise werden Deponiekosten reduziert und gleichzeitig Ressourcen geschont, wodurch das Risiko steigender Entsorgungskosten gemindert wird.

! Risiko: Reputationsrisiken und steigende regulatorische Anforderungen

! FISCHER Weilheim positioniert sich öffentlich als Kreislaufwirtschaftsunternehmen und nimmt so seine Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft aktiv wahr. Zudem wird auf die konsequente Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften geachtet und regulatorische Änderungen werden regelmäßig überprüft.

Potenzielle negative Auswirkungen physischer Risiken

Im Zuge der Risikoanalyse wurden außerdem potenzielle negative Auswirkungen als Folge von klimabedingten Gefahren und Veränderungen identifiziert und hinsichtlich ihres Zeithorizonts sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass insbesondere im kurz- bis mittelfristigen Zeitraum überwiegend hohe Risiken mit finanziellen Auswirkungen bestehen.

Potenzielle negative Auswirkungen	Zeithorizont	Risiko
Umsatzverluste, Mehrkosten und Projektverzögerungen durch Baustellenstillstände, Schäden an Maschinen, Sachanlagen oder Materialien	Kurz- bis mittelfristig	Hoch
Steigende Energie- und Betriebskosten durch erhöhten Wasser- und Energiebedarf sowie steigende Energiepreise	Kurz- bis mittelfristig	Hoch
Höhere Investitionskosten durch Umstellung auf nachhaltige Prozesse (Fuhrpark, Materialien)	Kurz- bis mittelfristig	Mittel
Höhere Deponiekosten	Kurz- bis mittelfristig	Mittel
Geringere Auftragslage und Umsatzrückgang durch verlängerte Bauzeiten, höhere Baukosten und veränderte Markt- und Nutzungskonzepte	Kurz- bis mittelfristig	Mittel
Bußgelder, Reputationsschäden oder Verlust von Ausschreibungen durch Nichterfüllung gesetzlicher Vorgaben oder negative Wahrnehmung	Kurz- bis mittelfristig	Hoch

SOZIALES

Der langfristige Erfolg von FISCHER Weilheim basiert maßgeblich auf dem Engagement, der Kompetenz und dem Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeitenden. Qualifizierte Fachkräfte, partnerschaftliche Zusammenarbeit und unternehmerisches Handeln bilden die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung unserer Projekte. Entsprechend legen wir großen Wert auf faire Arbeitsbedingungen, ein respektvolles Miteinander sowie sichere und verlässliche Arbeitsplätze.

Im Mittelpunkt stehen eine wertschätzende Unternehmenskultur, die gezielte Förderung der fachlichen und persönlichen Entwicklung unserer Mitarbeitenden sowie ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Motivation, Eigenverantwortung und eine langfristige Zusammenarbeit nachhaltig stärkt.

Ein zentraler Baustein hierfür sind unsere Unternehmenswerte. Sie geben Orientierung im täglichen Handeln und dienen als Maßstab für Entscheidungen auf allen Ebenen: Wertschätzung, Teamgeist, Mut für Neues, wirtschaftliches Handeln und Verantwortungsbewusstsein.

ARBEITSKRÄFTE – ALLGEMEINE MERKMALE (B 8)

Im Folgenden gibt FISCHER Weilheim die Gesamtzahl der Mitarbeitenden in Personenanzahl an, aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien. Dabei handelt es sich um den Durchschnitt über das Jahr 2025, gerundet auf ganze Zahlen.

AUFSCHLÜSSELUNG NACH ART DES ARBEITSVERTRAGS				
Art des Arbeitsvertrags	FWM	FW	FWE	Gesamt
Befristeter Vertrag	11	14	0	25
Unbefristeter Vertrag	55	280	18	353
Beschäftigte gesamt	66	294	18	378

AUFSCHLÜSSELUNG NACH GESCHLECHT				
Geschlecht	FWM	FW	FWE	Gesamt
Weiblich	31	25	3	59
Männlich	35	269	15	319
Sonstige	0	0	0	0
Beschäftigte gesamt	66	294	18	378
Anteil weiblich	46,97 %	8,50 %	16,67 %	15,60 %

Fluktuation

Die unbereinigte Fluktuationsrate unserer Mitarbeitenden im Jahr 2025 beträgt 15,6%.

15,6 % Fluktuationsrate
im Jahr 2025

ARBEITSKRÄFTE – GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT (B 9)

Der Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten hat bei FISCHER Weilheim einen hohen Stellenwert. Durch organisatorische Maßnahmen, regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen sowie Schulungen der Mitarbeitenden wird ein sicheres Arbeitsumfeld unterstützt. Zur fachlichen Betreuung im Bereich Arbeitssicherheit verfügt das Unternehmen über eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit, die unter anderem für die Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen und die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen verantwortlich ist.

ARBEITSUNFÄLLE UND ARBEITSBEDINGTE TODESFÄLLE				
	FWM	FW	FWE	Gesamt
Anzahl Arbeitsunfälle	0	17	0	17
Unfälle pro 100 Vollzeitbeschäftigte	0,0	6,1	0,0	4,9
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0	0	0
Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen, Todesfällen, Krankheiten	0	419	0	419



ARBEITSKRÄFTE – VERGÜTUNG, TARIF- VERHANDLUNGEN UND SCHULUNG (B 10)

Eine angemessene Vergütung sowie transparente Beschäftigungsbedingungen sind wichtige Bestandteile der Personalpolitik von FISCHER Weilheim. Neben der Entlohnung spielen auch Maßnahmen zur Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden eine wichtige Rolle.

Mindestvergütung und existenzsichernder Lohn

Bei der Vergütung hält FISCHER Weilheim alle geltenden Gesetze ein. Alle Mitarbeitenden erhalten mindestens den gesetzlichen Mindestlohn. Zusätzlich überprüft FISCHER Weilheim die Entlohnung der Mitarbeitenden regelmäßig einmal jährlich im Hinblick auf existenzsichernde Löhne. Ziel ist es, eine faire und ausreichende Vergütung sicherzustellen, die den grundlegenden Lebensunterhalt der Mitarbeitenden abdeckt. Als Referenzwert für eine existenzsichernde Vergütung wird ein Schwellenwert von 60 % des Medianlohns in Baden-Württemberg herangezogen, dies entspricht ca. 15 €.

	FWM	FW	FWE	Gesamt
Direkte Mitarbeitende in Benchmarkanalyse zum existenzsichernden Lohn	50,0 %	96,0 %	92,0 %	94,0 %
Direkte Mitarbeitende, die weniger als den existenzsichernden Lohn erhalten	0,0 %	0,6 %	0,0 %	0,5 %
Alle Mitarbeitenden, die unter dem existenzsichernden Lohn bezahlt werden	0,0 %	0,4 %	0,0 %	0,3 %
Durchschnittliches Lohngefälle der direkten Mitarbeitenden, die weniger als den existenzsichernden Lohn erhalten, im Vergleich zu einem Benchmark für existenzsichernden Lohn	0,0 %	2,7 %	0,0 %	2,7 %

Vergütungsstruktur

Zur Berechnung der Vergütungslücke zwischen den Geschlechtern wurde das durchschnittliche Bruttostundenentgelt von Männern und Frauen ins Verhältnis gesetzt. Die Geschäftsführung wurde dabei nicht berücksichtigt.

	FWM	FW	FWE	Gesamt
Vergütungslücke zwischen den Geschlechtern	16,3 %	1,0 %	16,0 %	-0,3 %
Vergütungsverhältnis der höchstbezahlten Person zur mittleren Vergütung der Mitarbeitenden	3,40 : 1	4,85 : 1	1,94 : 1	4,82 : 1

Anteil der Mitarbeitenden mit Tarifvertrag

Für keine der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der FWM und der FW gelten Tarifverträge. Der Anteil der Mitarbeitenden der FWE, die unter einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag fallen, beträgt 100%.

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl der Schulungen je Beschäftigten

FISCHER Weilheim führt jährlich Mitarbeitergespräche durch, aus denen Entwicklungspotenziale erkannt und der individuelle Schulungsbedarf der Mitarbeitenden abgeleitet werden.

Die durchschnittliche jährliche Schulungstundenzahl der Mitarbeitenden kann zu diesem Zeitpunkt nicht ausgewertet werden, da die Daten bisher nicht systematisch erfasst werden. Aktuell wird geprüft, ob und in welcher Form diese Daten zukünftig systematisch erhoben und ausgewertet werden können.

ZUSÄTZLICHE (ALLGEMEINE) MERKMALE DER ARBEITSKRÄFTE (C5)

Geschlechterverhältnis auf Führungsebene

Zur Ermittlung des Geschlechterverhältnisses wurden die Ebenen Geschäftsführung, Bereichsleitung und Abteilungsleitung berücksichtigt.

	FWM	FW	FWE	Gesamt
Verhältnis von weiblichen zu männlichen Angestellten in der Führungsebene	5 : 8	0 : 16	0 : 1	1 : 5

Minderheiten und benachteiligte Gruppen

Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung und des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes konzentriert sich unser Reporting in Bezug auf Minderheiten und benachteiligte Gruppen auf die Kategorien Schwerbehinderung und Nationalität.

Anteil der Beschäftigten, die Minderheiten oder benachteiligten Gruppen angehören	FWM	FW	FWE	Gesamt
Alle Beschäftigten	15,1 %	32,3 %	31,6 %	29,3 %
Beschäftigte auf oberster Managementebene	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

Arten der Arbeitskräfte

Im Berichtszeitraum waren keine selbstständigen Personen ohne eigenes Personal ausschließlich für FISCHER Weilheim tätig. Ebenso wurden keine Zeitarbeitskräfte von externen Personaldienstleistern eingesetzt.





ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER DIE ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS – RICHT- LINIEN FÜR DIE ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND DIESBEZÜGLICHE PROZESSE (C 6)

FISCHER Weilheim hat einen Code of Conduct in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte für die eigenen Arbeitskräfte. Dieser Verhaltenskodex dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für alle Mitarbeitenden und ist Ausdruck unserer Unternehmenswerte. Er definiert die Maßstäbe für ein integriertes, faires und nachhaltiges Miteinander – innerhalb unseres Unternehmens ebenso wie in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, Lieferanten und staatlichen Institutionen. Der Verhaltenskodex ist öffentlich auf der Webseite des Unternehmens zugänglich und umfasst folgende Themen:

- Kinderarbeit
- Zwangsarbeit
- Menschenhandel
- Diskriminierung
- Prävention von Unfällen
- Sonstiges: Umwelt, Mitarbeiterentwicklung, Datenschutz, Gleichbehandlung, Interessenskonflikte, Wettbewerb

Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden der eigenen Arbeitskräfte: FISCHER Weilheim stellt ein Hinweisgebersystem bereit, über das Mitarbeitende wie auch externe Personen Complianceverstöße vertraulich oder anonym an eine externe Stelle melden können. Im Geschäftsjahr 2025 sind keine Meldungen im Rahmen des Whistleblowings eingegangen.

Ergänzend steht für alle Mitarbeitenden eine interne Vertrauensperson für persönliche Hinweise zur Verfügung. Alle Meldungen werden sorgfältig bearbeitet, wobei der Schutz der Hinweisgebenden höchste Priorität hat.



SCHWERWIEGENDE VORFÄLLE IM ZUSAMMENHANG MIT MENSCHENRECHTEN (C 7)

Keine Gesellschaft von FISCHER Weilheim hat im Berichtsjahr Verstöße in den Bereichen Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung oder in sonstigen vergleichbaren Bereichen in Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens verzeichnet.

Ebenso sind dem Unternehmen keine schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette, bei betroffenen Gemeinden, Konsumenten oder Endnutzern bekannt.

Governance



FISCHER
WEILHEIM

FISCHER Weilheim verfolgt eine transparente und regelkonforme Unternehmensführung, die auf Integrität, ethischen Grundsätzen sowie der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben basiert. Sie bildet die Grundlage für verantwortungsvolles Handeln und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

FISCHER
WEILHEIM

Schulungen zu Geschäftsethik

FISCHER Weilheim verpflichtet seine Mitarbeitenden zur Durchführung von verschiedenen Schulungen im Bereich Geschäftsethik. Dabei wurde der Schwerpunkt zur Durchführung der Schulungen bisher auf Führungskräfte und angestellte Mitarbeitende gelegt. Der Prozentsatz der Mitarbeitenden, die im Bereich Compliance im Jahr 2025 geschult wurden, ist in der folgenden Tabelle ersichtlich.

FWM	FW	FWE	Gesamt
47,2 %	36,2 %	15,4 %	39,2 %



B11

VERURTEILUNGEN UND GELDSTRAFEN WEGEN KORRUPTION UND BESTECHUNG (B 11)

Im Berichtsjahr wurden von FISCHER Weilheim keine Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung verhängt. Das Unternehmen ist nicht in entsprechende Verfahren involviert.



UMSÄTZE IN BESTIMMTEN TÄTIGKEITEN UND AUSNAHME VON DEN EU-REFERENZWERTEN (C 8)

FISCHER Weilheim hat im Berichtsjahr ausschließlich im Bereich fossiler Brennstoffe Umsätze erzielt, in den übrigen genannten Sektoren wurden keine Umsätze erwirtschaftet. Umsätze im Bereich fossiler Brennstoffe entstanden dabei durch den Verkauf von Kraftstoffen an der betriebs-eigenen Tankstelle an Mitarbeitende sowie externe Dritte.

Sektor	Tätig	Umsatz
Umstrittene Waffen	Nein	0 €
Anbau und Produktion von Tabak	Nein	0 €
Fossile Brennstoffe (Kohle, Erdöl und Erdgas)	Ja	241.498 €
Herstellung von Chemikalien, im Sinne der Herstellung von Pestiziden oder anderen agrochemischen Produkten	Nein	0 €



GESCHLECHTERVIELFALT IM LEITUNGSORGAN (C 9)

Bei FISCHER Weilheim gibt es keinen Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung weist im Jahr 2025 einen Frauenanteil von 0% auf

Fazit und Ausblick



Nachhaltigkeitsverständnis und strategischer Ansatz

Nachhaltigkeit ist für FISCHER Weilheim ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und wird als kontinuierlicher Entwicklungsprozess verstanden. Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2025 schaffen wir Transparenz über die bestehenden Strukturen, Prozesse und Maßnahmen zur systematischen Berücksichtigung von Umwelt, Sozial- und Governance Aspekten (ESG) in unserem unternehmerischen Handeln. Ziel ist es, nachhaltiges Wirtschaften schrittweise und messbar in alle relevanten Unternehmensbereiche zu integrieren.

Umweltbelange und Ressourceneffizienz

Im Bereich Umwelt liegt der Schwerpunkt auf einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sowie auf der fortlaufenden Reduzierung von Umweltwirkungen. Zentrale Elemente sind unser etabliertes Energiemanagementsystem, Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs sowie die laufende Verbesserung der Ressourceneffizienz entlang unserer Wertschöpfungskette. Die angestrebte systematische Erfassung und Auswertung relevanter Umweltkennzahlen bildet dabei die Grundlage für eine faktenbasierte Steuerung und die Ableitung wirksamer Maßnahmen.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Umweltstrategie ist die schrittweise Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Dazu zählen unter anderem die Reduzierung von Abfällen, die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien sowie die bewusste Auswahl von Produkten und Baustoffen unter Berücksichtigung ihrer Lebenszyklen. Durch eine kreislauforientierte Denkweise streben wir an, den Einsatz von Primärrohstoffen zu minimieren und die Ressourcennutzung nachhaltig zu gestalten.

Kontinuierliche Verbesserung und datenbasierte Steuerung

Wir sind uns bewusst, dass Nachhaltigkeit ein dynamischer Prozess ist, der eine kontinuierliche Weiterentwicklung erfordert. Mit dem Aufbau zentraler Strukturen im Nachhaltigkeitsmanagement und der schrittweisen Weiterentwicklung unseres ESG-Datenmanagements schaffen wir die Grundlage, Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in Unternehmensentscheidungen zu integrieren. Bereits heute werden relevante ESG-Daten aus verschiedenen Fachbereichen zusammengeführt, Datenquellen harmonisiert und erste einheitliche Kennzahlen systematisch ausgewertet. Auf dieser Basis wird die Datenlage kontinuierlich weiter ausgebaut, um die Transparenz über Nachhaltigkeitsleistungen zu erhöhen und die Entwicklung geeigneter Maßnahmen gezielt zu unterstützen.

Transparenz, Dialog und Weiterentwicklung

Mit der jährlichen Fortschreibung dieses Berichts verfolgen wir das Ziel, unsere Fortschritte transparent und nachvollziehbar zu dokumentieren, interne Lernprozesse zu fördern und klare Entwicklungsschritte abzuleiten. Der regelmäßige Dialog mit Mitarbeitenden, Auftraggebern sowie weiteren Stakeholdern ist dabei ein zentraler Erfolgsfaktor. Der interne Austausch erfolgt im Rahmen von Mitarbeiterdialogen und Mitarbeiterforen. Der externe Stakeholderdialog findet vor allem im Kontext strategischer Projekte statt, beispielsweise durch Bürgerdialoge, den regelmäßigen Austausch mit kommunalen Entscheidungsträgern sowie die enge Abstimmung mit zuständigen Behörden, insbesondere dem Regierungspräsidium.

Die Perspektiven und Erwartungen der Stakeholder fließen in die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements ein und tragen dazu bei, praxisnahe, wirtschaftlich tragfähige und langfristig wirksame Lösungen umzusetzen.

Auf diese Weise leistet FISCHER Weilheim einen Beitrag zu verantwortungsvollem Wirtschaften und schafft zugleich die Grundlage für nachhaltigen, langfristigen Unternehmenserfolg.

Glossar



Begriff	Definition
Betroffene Gemeinschaften	Personen oder Gruppen, die in demselben geografischen Gebiet leben oder arbeiten und von den Tätigkeiten eines berichtenden Unternehmens oder seiner vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette betroffen sind oder sein könnten. Betroffene Gemeinschaften können von Gemeinschaften, die unmittelbar neben der Betriebsstätte des Unternehmens leben (lokale Gemeinschaften), bis zu in weiterer Entfernung lebenden Gemeinschaften reichen. Betroffene Gemeinschaften umfassen tatsächlich und potenziell betroffene indigene Völker.
Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität	Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität sind Natura-2000-Netz geschützte Gebiete, UNESCO-Welterbestätten und Biodiversitäts-Schwerpunktgebiete (Key Biodiversity Areas, KBA) sowie andere Schutzgebiete nach Anhang II Anlage D der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission.
Bestechung	Unredliche Überzeugung einer Person durch eine andere Person, zu deren Gunsten zu handeln, indem ihr ein Geldgeschenk oder ein anderer Anreiz gegeben wird.
Unternehmenspolitik	Folgende Aspekte werden zusammen als „Unternehmenspolitik“ oder „Aspekte der Unternehmenspolitik“ bezeichnet: a) Unternehmensethik und Unternehmenskultur, einschließlich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung, des Schutzes von Hinweisgebern und des Tierwohls, b) Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken, insbesondere im Hinblick auf Zahlungsverzug an kleine und mittlere Unternehmen, c) Tätigkeiten und Verpflichtungen des Unternehmens im Zusammenhang mit der Ausübung seines politischen Einflusses, einschließlich seiner Lobbytätigkeiten.
Kinderarbeit	Arbeit, die Kinder ihrer Kindheit, ihres Potenzials und ihrer Würde beraubt und ihre körperliche und geistige Entwicklung beeinträchtigt. Der Begriff bezieht sich auf Arbeit, die geistig, körperlich, sozial oder moralisch gefährlich und schädlich für Kinder ist und/oder ihre Schulbildung beeinträchtigt (indem ihnen die Möglichkeit genommen wird, die Schule zu besuchen).
Korruption	Missbrauch übertragener Befugnis aus persönlichem Gewinninteresse, der von Einzelpersonen oder Organisationen ausgehen kann. Dazu zählen Praktiken wie Bestechungsgelder, Betrug, Erpressung, geheime Absprachen und Geldwäsche. Außerdem umfasst Korruption das Anbieten oder die Annahme von Geschenken, Darlehen, Gebühren, Belohnungen oder sonstigen Vorteilen für eine oder von einer Person als Anreiz, etwas zu tun, das unredlich, rechtswidrig oder ein Vertrauensbruch in Bezug auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist. Dies kann Geld- oder Sachleistungen wie unentgeltliche Waren, Geschenke und Urlaub oder besondere persönliche Dienstleistungen umfassen, die zwecks eines ungerechtfertigten Vorteils erbracht werden oder zu einem moralischen Druck hinsichtlich der Erlangung eines solchen Vorteils führen können.
Verbraucher	Personen, die Waren und Dienstleistungen für den persönlichen Gebrauch entweder für sich selbst oder für Dritte erwerben, verbrauchen oder nutzen, nicht aber für den Weiterverkauf, den Handel oder für gewerbliche, geschäftliche, handwerkliche oder berufliche Zwecke.
Verschlussachen	EU-Verschlussachen gemäß der Definition im Beschluss des Rates vom 23. September 2013 über die Sicherheitsvorschriften für den Schutz von EU-Verschlussachen (2013/488/EU) oder als von einem Mitgliedstaat als solche eingestuft und gemäß Anlage B dieses Beschlusses gekennzeichnet. „EU-Verschlussachen“ bezeichnet alle mit einem EU-Geheimhaltungsgrad gekennzeichneten Informationen, deren unbefugte Weitergabe den Interessen der Europäischen Union oder eines oder mehrerer ihrer Mitgliedstaaten in unterschiedlichem Maße schaden könnte. Verschlussachen können in vier Geheimhaltungsgrade eingestuft werden: TOP SECRET, SECRET, CONFIDENTIAL, RESTRICTED (wie in dem Beschluss des Rates definiert).

Begriff	Definition
Grundsätze der Kreislaufwirtschaft	Die Grundsätze der europäischen Kreislaufwirtschaft sind: Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit, Demontage, Wiederaufarbeitung oder Aufbereitung, Recycling, Rückführung in den biologischen Kreislauf, sonstige Möglichkeiten zur Optimierung der Produkt- und Materialnutzung.
Anpassung an den Klimawandel	Der Vorgang der Anpassung an den tatsächlichen und den erwarteten Klimawandel und dessen Auswirkungen.
Klimabedingte physische Risiken (Physische Risiken aufgrund des Klimawandels)	Risiken aufgrund des Klimawandels, bei denen es sich um ereignisbedingte (akut) oder längerfristige (chronische) Verschiebungen von Klimamustern handeln kann. Akute physische Risiken ergeben sich aus besonderen Gefahren, insbesondere Wetterereignissen wie Stürmen, Überschwemmungen, Bränden oder Hitzewellen. Chronische physische Risiken entstehen durch längerfristige Klimaveränderungen, beispielsweise Temperaturänderungen, und ihre Auswirkungen auf den Anstieg der Meeresspiegel, eine geringere Verfügbarkeit von Wasser, den Verlust an Biodiversität und Veränderungen in der Ertragsfähigkeit von Flächen und Böden.
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	Direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die sich im Eigentum oder unter der Kontrolle des Unternehmens befinden.
Diskriminierung	Diskriminierung kann unmittelbar oder mittelbar erfolgen. Eine unmittelbare Diskriminierung liegt vor, wenn eine Person gegenüber anderen Personen, die sich in einer vergleichbaren Situation befinden, auf weniger günstige Weise behandelt wird. Eine mittelbare Diskriminierung liegt vor, wenn eine dem Anschein nach neutrale Regelung eine Person oder eine Gruppe, deren Angehörige gleiche Merkmale aufweisen, benachteiligt.
Endnutzer	Personen, die ein bestimmtes Produkt oder eine bestimmte Dienstleistung letztlich nutzen oder die für die Nutzung vorgesehen sind.
Zwangsarbeit	Jede Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung von Strafe verlangt wird und für die sie sich nicht freiwillig zur Verfügung gestellt hat, nach der Definition des IAO-Übereinkommens über Zwangs- oder Pflichtarbeit von 1930 (Nr. 29). Der Begriff bezieht sich auf alle Situationen, in denen Personen mit allen Mitteln zur Ausübung einer Arbeit gezwungen werden.
Beschwerdemechanismen	Alle routinisierten, staatlichen oder nichtstaatlichen, gerichtlichen oder außergerichtlichen Verfahren, über die Interessenträger Beschwerden geltend machen und Rechtsmittel einlegen können. Beispiele für staatliche gerichtliche und außergerichtliche Beschwerdemechanismen sind Gerichte, Arbeitsgerichte, nationale Menschenrechtsinstitutionen, nationale Kontaktstellen gemäß den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, Ombudsstellen, Verbraucherschutzbehörden, Regulierungsaufsichtsbehörden und staatliche Beschwerdestellen. Zu den nichtstaatlichen Beschwerdemechanismen gehören diejenigen, die von dem Unternehmen allein oder gemeinsam mit Interessenträgern verwaltet werden, wie Beschwerdemechanismen auf betrieblicher Ebene und Tarifverhandlungen, einschließlich der durch Tarifverträge geschaffenen Mechanismen. Dazu gehören auch Mechanismen, die von Industrieverbänden, internationalen Organisationen, Organisationen der Zivilgesellschaft oder Zusammenschlüssen von Interessenträgern verwaltet werden. Beschwerdemechanismen auf operativer Ebene werden von der Organisation entweder allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Parteien verwaltet und sind für die Interessenträger der Organisation direkt zugänglich. Sie ermöglichen es, Beschwerden frühzeitig und direkt wahrzunehmen und anzugehen, wodurch eine Eskalation der Schäden und Beschwerden verhindert werden kann. Darüber hinaus bieten sie wichtige Rückmeldungen zur Wirksamkeit der von der Organisation wahrgenommenen Sorgfaltspflicht gegenüber den unmittelbar betroffenen Personen. Gemäß dem VN-Leitprinzip 31 müssen wirksame Beschwerdemechanismen legitim, zugänglich, berechenbar, gerecht, transparent, mit den Rechten vereinbar und eine Quelle für kontinuierliches Lernen sein. Zusätzlich zu diesen Kriterien beruhen wirksame Beschwerdemechanismen auf operativer Ebene auch auf Engagement und Dialog. Für die Organisation kann es schwieriger sein, die Wirksamkeit der Beschwerdemechanismen, an denen sie beteiligt ist, zu beurteilen, als die Wirksamkeit der Mechanismen, die sie selbst geschaffen hat.

Begriff	Definition
Treibhausgase (THG)	Für die Zwecke dieses Standards sind Treibhausgase die sechs im Kyoto-Protokoll aufgeführten Gase: Kohlendioxid (CO ₂), Methan (CH ₄), Distickstoffoxid (N ₂ O), Stickstofftrifluorid (NF ₃), teillfluorierte Kohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluorid (SF ₆).
Governance	Governance ist das System von Regeln, Verfahrensweisen und Prozessen, durch die ein Unternehmen gelenkt und kontrolliert wird.
Treibhausgas- (THG-)Bruttoemissionen	Treibhausgas-(THG-)Bruttoemissionen bezeichnen die THG-Gesamtemissionen, die das Unternehmen in die Atmosphäre abgibt, ohne dass Abzüge für CO ₂ -Entnahmen oder andere Anpassungen berücksichtigt werden.
Gefährliche Abfälle	Abfall, der eine oder mehrere der in Anhang III Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über Abfälle aufgeführten gefährlichen Eigenschaften aufweist.
Menschenhandel	Die Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Personen, einschließlich der Übergabe oder Übernahme der Kontrolle über diese Personen, durch die Androhung oder Anwendung von Gewalt oder anderer Formen der Nötigung, durch Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Schutzbedürftigkeit oder durch Gewährung oder Entgegennahme von Zahlungen oder Vorteilen zur Erlangung des Einverständnisses einer Person, die die Kontrolle über eine andere Person hat, zum Zwecke der Ausbeutung.
Vorfall	Eine Klage oder Beschwerde, die im Rahmen eines förmlichen Verfahrens bei dem Unternehmen oder den zuständigen Behörden eingegangen ist, oder ein Fall der Nichteinhaltung, den das Unternehmen im Rahmen etablierter Verfahren festgestellt hat. Etablierte Verfahren zur Feststellung von Nichteinhaltungen können Prüfungen des Managementsystems, formelle Überwachungsprogramme oder Beschwerdemechanismen umfassen.
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	Indirekte Treibhausgasemissionen sind Emissionen, die infolge der Tätigkeiten des Unternehmens entstehen, aber an Quellen, die sich im Eigentum oder unter der Kontrolle eines anderen Unternehmens befinden. Scope-2-Treibhausgasemissionen sind indirekte Emissionen aus der Erzeugung von erworbener/m oder erhaltener/m Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung, die/den das Unternehmen verbraucht.
Auswirkungen	<p>Der Begriff bezieht sich auf die Auswirkungen, die eine Organisation aufgrund ihrer Tätigkeiten oder Geschäftsbeziehungen auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen hat oder haben könnte, einschließlich der Auswirkungen auf ihre Menschenrechte. Die Auswirkungen können tatsächlich oder potenziell, negativ oder positiv, kurz- oder langfristig, beabsichtigt oder unbeabsichtigt, direkt oder indirekt sowie umkehrbar oder unumkehrbar sein. Diese Auswirkungen geben den negativen oder positiven Beitrag der Organisation zur nachhaltigen Entwicklung an. Die Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen sind miteinander verknüpft.</p> <p>Die Auswirkungen der Organisation auf die Umwelt beziehen sich auf die Auswirkungen auf lebende Organismen und nichtlebende Elemente, einschließlich Luft, Land, Wasser und Ökosysteme. Eine Organisation kann Auswirkungen auf die Umwelt haben, z. B. durch ihre Nutzung von Energie, Land, Wasser und anderen natürlichen Ressourcen.</p> <p>Die Auswirkungen der Organisation auf Menschen beziehen sich auf die Auswirkungen auf Einzelpersonen und Gruppen wie Gemeinschaften, schutzbedürftige Gruppen oder die Gesellschaft. Dazu gehören auch die Auswirkungen der Organisation auf die Menschenrechte. Eine Organisation kann sich beispielsweise durch ihre Beschäftigungspraxis (z. B. die den Beschäftigten gezahlten Löhne), ihre Lieferkette (z. B. die Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte von Zulieferern) und ihre Produkte und Dienstleistungen (z. B. ihre Sicherheit oder Zugänglichkeit) auf die Menschen auswirken.</p>

Begriff	Definition
Flächennutzung / Landnutzungsänderung	„Flächennutzung“ bezieht sich auf die menschliche Nutzung einer spezifischen Fläche für einen bestimmten Zweck (beispielsweise als Wohngebiet, für die Landwirtschaft, zur Erholung, zu industriellen Zwecken usw.). Sie wird durch die Bodenbedeckung (Gras, Asphalt, Bäume, unbewachsener Boden, Wasser usw.) beeinflusst. „Landnutzungsänderung“ bezieht sich auf eine veränderte Nutzung oder Bewirtschaftung von Land durch Menschen, wodurch sich auch die Landbedeckung ändern kann.
Standortbezogene Scope-2-Emissionen	Emissionen aus Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung, die/den das Bericht erstattende Unternehmen erwirbt oder erhält und verbraucht, berechnet nach der standortbezogenen „Zuweisungsmethode“, bei der die Erzeugeremissionen den Endnutzern zugewiesen werden. Sie spiegeln die durchschnittliche Emissionsintensität der Netze wider, in denen der Energieverbrauch stattfindet, und beruhen hauptsächlich auf Daten zu den durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Netzes. Typische Quellen von Scope-2-Emissionen sind alle Betriebseinrichtungen, die Elektrizität (Elektromotoren, Beleuchtung, Gebäude usw.), Wärme (Heizung in industriellen Prozessen, Gebäuden usw.), Dampf (industrielle Prozesse) oder Kälte (industrielle Prozesse, Gebäude usw.) verbrauchen.
Naturnahe Fläche	„Naturnahe Flächen“ bezeichnen Bereiche, die in erster Linie der Erhaltung oder Wiederherstellung der Natur dienen. Sie können sich auf dem Gelände des Standorts befinden und Elemente wie Dächer, Fassaden oder Wasserableitungssysteme umfassen, die zur Förderung der Biodiversität konzipiert wurden. Naturnahe Flächen können sich auch abseits des Standorts der Organisation befinden, sofern sie im Eigentum der Organisation stehen oder von dieser bewirtschaftet werden und in erster Linie der Förderung der Biodiversität dienen.
In der Nähe von (Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität)	Im Kontext von „B5 – Biodiversität“ bezieht sich „in der Nähe von“ auf ein Gebiet, das sich mit einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität (teilweise) überschneidet oder an ein solches angrenzt.
Richtlinie	Eine Reihe oder ein Rahmen von allgemeinen Zielen und Managementprinzipien, die das Unternehmen für die Entscheidungsfindung nutzt. Die Strategie oder die Managemententscheidungen des Unternehmens in Bezug auf einen Nachhaltigkeitsaspekt werden im Rahmen einer Unternehmensrichtlinie umgesetzt. Jede Richtlinie unterliegt der Verantwortung einer oder mehrerer definierter Personen, hat einen festgelegten Anwendungsbereich und umfasst ein oder mehrere Ziele (gegebenenfalls in Verbindung mit messbaren Zielen). Eine Richtlinie wird mittels Maßnahmen oder Aktionsplänen umgesetzt. Beispielsweise haben Unternehmen mit geringeren Ressourcen möglicherweise nur wenige (oder gar keine) Richtlinien schriftlich niedergelegt, was aber nicht heißen muss, dass sie über keine Richtlinien verfügen. Hat das Unternehmen noch keine Richtlinie förmlich festgelegt, aber Maßnahmen durchgeführt oder Ziele festgelegt, mit denen Nachhaltigkeitsaspekte behandelt werden sollen, gibt es diese an.
Meldepflichtiger Arbeitsunfall / meldepflichtige arbeitsbedingte Verletzung oder Erkrankung	Ein Arbeitsunfall ist ein Ereignis, das zu einer körperlichen oder geistigen Schädigung und damit zu einer Verletzung oder Erkrankung führt und das während der Ausübung einer beruflichen Tätigkeit oder während der Arbeitszeit eintritt. „Meldepflichtig“ bedeutet, dass die Diagnose von einem Arzt oder einem anderen zugelassenen Angehörigen der Gesundheitsberufe zu stellen ist. Arbeitsbedingte Verletzungen oder Erkrankungen können zu Folgendem führen: Tod, Arbeitsunfähigkeitstage, eingeschränkte Arbeitsfähigkeit oder Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz, medizinische Behandlung über die Erste Hilfe hinaus oder Verlust des Bewusstseins. Verletzungen, die keine über die Erste Hilfe hinausgehende medizinische Behandlung erfordern, sind in der Regel nicht meldepflichtig.
Recycling	Ein Verwertungsverfahren, durch das Abfallmaterialien zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen entweder für den ursprünglichen Zweck oder für andere Zwecke aufbereitet werden. Es schließt die Aufbereitung organischer Materialien ein, aber nicht die energetische Verwertung und die Aufbereitung zu Materialien, die für die Verwendung als Brennstoff oder zur Verfüllung bestimmt sind.
Erneuerbare Energie	Energie aus erneuerbaren, nichtfossilen Energiequellen, das heißt Wind, Sonne (Solarthermie und Fotovoltaik), geothermische Energie, Umgebungsenergie, Gezeiten-, Wellen- und sonstige Meeresenergie, Wasserkraft, und Energie aus Biomasse, Deponiegas, Klär- und Biogas.

Begriff	Definition
Versiegelte Fläche	Eine versiegelte Fläche ist eine Fläche, auf der der ursprüngliche Boden abgedeckt wurde (z. B. Straßen), wodurch dieser undurchlässig wird. Diese Undurchlässigkeit kann Auswirkungen auf die Umwelt haben.
Vertrauliche Informationen	Vertrauliche Informationen im Sinne der Verordnung (EU) 2021/697 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2021 zur Einrichtung des Europäischen Verteidigungsfonds. Der Begriff „vertrauliche Informationen“ bezeichnet Informationen und Daten, einschließlich Verschlusssachen, die aufgrund von Verpflichtungen gemäß dem Unionsrecht oder dem nationalen Recht zum Schutz der Privatsphäre oder der Sicherheit einer natürlichen oder juristischen Person vor unbefugtem Zugriff oder unbefugter Weitergabe zu schützen sind.
Zeithorizonte	Bei der Erstellung seines Nachhaltigkeitsberichts bezieht sich das Unternehmen auf folgende Zeithorizonte: (a) kurzfristiger Zeithorizont: ein Jahr, (b) mittelfristiger Zeithorizont: zwei bis fünf Jahre und (c) langfristiger Zeithorizont: mehr als fünf Jahre.
Wertschöpfungskette	Das gesamte Spektrum der Tätigkeiten, Ressourcen und Beziehungen im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell des Unternehmens und dem externen Umfeld, in dem es tätig ist. Eine Wertschöpfungskette umfasst die Tätigkeiten, Ressourcen und Beziehungen, die das Unternehmen nutzt und auf die es angewiesen ist, um seine Produkte oder Dienstleistungen von der Konzeption über die Lieferung und den Verbrauch bis zum Ende der Lebensdauer zu gestalten. Zu den einschlägigen Tätigkeiten, Ressourcen und Beziehungen gehören Folgende: a) diejenigen im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens, z. B. Personalwesen, b) diejenigen entlang seiner Liefer-, Vermarktungs- und Vertriebskanäle, z. B. Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen sowie Verkauf und Lieferung von Produkten und Dienstleistungen, und c) das finanzielle, geografische, geopolitische und regulatorische Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Wertschöpfungskette umfasst Akteure, die dem Unternehmen vor- und nachgelagert sind. Ein vorgelagerter Akteur bietet Produkte oder Dienstleistungen an, die bei der Entwicklung der eigenen Produkte oder Dienstleistungen des Unternehmens verwendet werden (z. B. Lieferanten). Betriebe, die dem Unternehmen nachgelagert sind, erhalten Produkte oder Dienstleistungen von dem Unternehmen (z. B. Vertrieber, Kunden).
Wasserverbrauch	Die Menge an Wasser, das im Laufe des Berichtszeitraums in die Systemgrenzen des Unternehmens (oder der Anlage) eingebracht und nicht in die Wassermwelt zurückgeführt oder an Dritte weitergeleitet wird.
Wasserentnahme	Die Summe des Wassers, das während des Berichtszeitraums aus allen Quellen und für alle Verwendungszwecke in die Systemgrenzen des Unternehmens eingebracht wurde.
Arbeitskraft in der Wertschöpfungskette	Eine Person, die in der Wertschöpfungskette des Unternehmens tätig ist, unabhängig vom Bestehen oder der Art einer vertraglichen Beziehung zu dem Unternehmen. Die ESRS decken alle Arbeitskräfte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette des Unternehmens ab, auf die das Unternehmen wesentliche Auswirkungen hat oder haben kann. Dies schließt Auswirkungen ein, die mit den eigenen Tätigkeiten und der Wertschöpfungskette des Unternehmens verbunden sind, auch durch seine Produkte oder Dienstleistungen sowie durch seine Geschäftsbeziehungen. Dazu gehören alle Arbeitskräfte, die nicht den „Arbeitskräften des Unternehmens“ zuzurechnen sind (die „Arbeitskräfte des Unternehmens“ umfassen sowohl Personen, die in einem Arbeitsverhältnis mit dem Unternehmen stehen („Beschäftigte“), als auch Fremdarbeitskräfte, bei denen es sich entweder um Personen handelt, die mit dem Unternehmen einen Vertrag über die Erbringung von Arbeitsleistungen geschlossen haben („Selbstständige“), oder Personen, die von Unternehmen bereitgestellt werden, die in erster Linie im Bereich der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften tätig sind (NACE-Code 078).